

Grace siegt mit Traumschlag



Doha, Katar: Branden Grace gewinnt das Commercial Bank Qatar Masters knapp vor Marc Warren. Ein Traumschlag ebnet den Weg. Bernd Wiesberger wird Dritter, für die beiden Deutschen endet das Turnier versöhnlich.

Peter Harradine konstruierte den Platz in Doha, der alljährlich die Elite der European Tour zum Qatar Masters empfängt. Kakteen wurden aus den USA importiert, tausende Bäume gepflanzt - weiter kennzeichnen natürliche Felsen, zahlreiche Wasserhindernisse und natürlich viel Sand den Wüstenplatz. Das wohl eindrucksvollste Loch auf der Anlage ist die 16, ein Par 4, dessen Grün die meisten Profis vom Tee erreichen können. Dazu muss allerdings eine Felsformation im Flug überwunden werden.

Und auf diesem Loch gelang Branden Grace ein Traumschlag, der schließlich auch den Weg zu seinem sechsten Titel auf der European Tour ebnete. "Sei gut, sei gut, sei gut", murmelte der Südafrikaner seinem Abschlag hinterher. Er wurde perfekt. Der Ball landete am Anfang des Grüns und rollte bis auf einen Meter an die im hinteren Teil gesteckte Fahne. Grace verwandelte den folgenden Putt sicher zum Eagle und übernahm die Führung.

Ein weiteres Birdie auf dem Par 5 der 18 brachte dem Südafrikaner schließlich die Clubhausführung, die Marc Warren, in der letzten Gruppe unterwegs, nur per Birdie noch ausgleichen konnte. Doch der Schotte verpasste aus gut fünf Metern seinen Putt zum Stechen. Grace durfte feiern.

"Es war ein großartiger Tag und eine großartige Woche", erklärte der Sieger. "Ich freue mich, diese Trophäe in den Schrank stellen zu dürfen. Ich muss mich auch wieder bei meinem Schlägeraustatter bedanken. Der Drive auf der 16 war wirklich erstklassig."

Branden Grace notierte am Samstag eine 66 und sicherte sich mit 269 Schlägen bei 18 unter Par den mit gut 353.000 Euro dotierten Titel. Warren schließt das zweite von drei Turnieren im Mittleren Osten auf Rang zwei ab.

Wiesberger Dritter, Deutsche verbessert

Bernd Wiesberger bestritt die finalen 18 Löcher an der Seite von Grace und durfte sich lange Hoffnungen auf seinen dritten Tour-Titel machen. Am Ende reichte die 68 nicht ganz für den Pokal, jedoch aber für einen starken dritten Rang.

Für die beiden deutschen Starter, die es in die Finalrunden des Turniers geschafft haben, endete der Samstag mit besseren Ergebnissen als noch am Moving Day. Maximilian Kieffer unterschrieb eine Par-Runde und schließt auf dem 46. Rang ab.

"Mein Spiel war heute einfach nicht zwingend genug, doch ist auch nicht wirklich viel angebrannt", kommentierte Kieffer bei Golf.de. "Leider habe ich drei falsche Entscheidungen getroffen, auch an der 18. Ich freue mich morgen auf einen Tag mit etwas weniger Golf."

Moritz Lampert verbesserte sich mit einer 70 auf den geteilten 65. Platz. "Die Runde heute mit zwei unter Par war ein einigermaßen versöhnliches Ende, aber das Spiel muss sich weiter steigern", schrieb Lampert auf seiner Facebook-Seite.

Marcel Siem und Dominic Foos hatten zuvor den Cut verpasst.

In der kommenden Woche starten die vier Deutschen erneut beim Omega Dubai Classic, auch Martin Kaymer wird dann wieder mit von der Partie sein.